

Image Wohlfahrtsfonds

Management Summary, Dr. Peter Hajek

Ausgangslage

Im Auftrag des Verwaltungsausschusses der Ärztekammer für Wien führte Peter Hajek Public Opinion Strategies eine Online-Befragung unter 2.638 berufstätigen Wiener (Zahn)Ärztinnen und (Zahn)Ärzten durch. Die Rücklaufquote betrug rund 20 Prozent, die ungewichtete soziodemografische Verteilung der Stichprobe (Geschlecht, Alter, Fachrichtung, Beschäftigungsverhältnis etc.) entspricht der Verteilung der Grundgesamtheit. Die maximale Schwankungsbreite beträgt +/- 1,9 Prozent.

Ziel war, die Wahrnehmung, Zufriedenheit und das Vertrauen in den Wohlfahrtsfonds zu erheben. Die Ergebnisse zeigen ein insgesamt kritisches Meinungsbild mit deutlichen Unterschieden zwischen Generationen und Beschäftigungsgruppen.

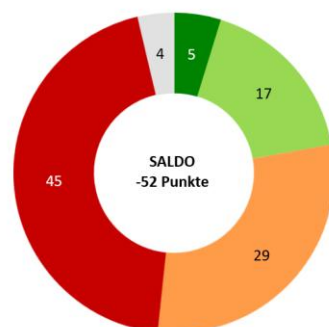
Gesamtbewertung und zentrale Kritikpunkte

Die Mehrheit der Wiener (Zahn)Ärztinnen und (Zahn)Ärzte bewertet den Wohlfahrtsfonds kritisch. Besonders kritisch äußern sich jüngere und angestellte (Zahn)Ärztinnen und (Zahn)Ärzte sowie jene in Ausbildung.

Grafik: Einstellung zum Wohlfahrtsfonds

Ist der Wohlfahrtsfonds gut für die Pensionsvorsorge?

■ Sehr gute Sache ■ Gute Sache ■ Sehe ich kritisch ■ Sehe ich sehr kritisch ■ weiß nicht/keine Angabe



„Halten Sie den Wohlfahrtsfonds der Ärztekammer für Wien als eine Säule der Pensionsvorsorge für eine gute Sache oder sehen Sie das kritisch?“

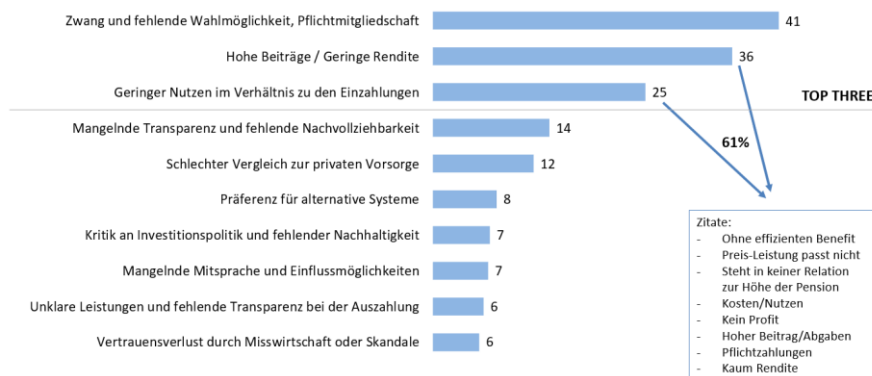


Hauptkritikpunkte sind die Pflichtmitgliedschaft sowie ein als ungünstig empfundenenes Verhältnis zwischen Einzahlung und späterer Leistung.

Grafik: Kritikpunkte am Wohlfahrtsfonds

Warum sehen Sie den Wohlfahrtsfonds kritisch?

Basis: Sehe ich kritisch- & Sehe ich sehr kritisch-Nennungen; Darstellung der 10 häufigsten Nennungen



„Warum sehen Sie den Wohlfahrtsfonds kritisch, was stört Sie daran?“

Zufriedenheit und Vertrauen

Unter den Leistungen des Wohlfahrtsfonds hat die Alterspension mit Abstand die höchste Bedeutung, gefolgt von der Invaliditäts- und Hinterbliebenenpension; Unterstützungsleistungen wie die Krankenunterstützung werden seltener als wichtig eingestuft.

Das System des Wohlfahrtsfonds wird von der Mehrheit der Befragten als kompliziert empfunden.

Mit zentralen Aspekten des Wohlfahrtsfonds sind viele Befragte unzufrieden: Besonders kritisch werden die Höhe der Beiträge (MW 4,3)¹ und die erwartete zukünftige Pensionshöhe (MW 4,4) bewertet.

Das Vertrauen in den Verwaltungsausschuss der Ärztekammer fällt insgesamt niedrig aus (MW 4,0), ähnlich wie das Vertrauen in die CONCISA Vorsorgeberatung (MW 3,7).

Das Vertrauen in die finanzielle Stabilität des Wohlfahrtsfonds ist insgesamt schwach ausgeprägt (MW 3,8).

Die Kritikpunkte am Wohlfahrtsfonds werden von einer großen Mehrheit geteilt: Zwei Drittel der (Zahn)Ärztinnen und (Zahn)Ärzte empfinden die Pension als zu niedrig, mehr als die Hälfte kritisiert zu hohe Beiträge und fehlende Transparenz über die künftige Pensionshöhe.

Bekanntheit und Bewertung der Sanierung

Rund sieben von zehn Befragten ist die frühere finanzielle Schieflage des Wohlfahrtsfonds bekannt; 27 Prozent geben an, selbst Altlastenbeiträge beigetragen zu haben. Rund ein Viertel (24 Prozent) sieht die Sanierung als gelungen an. Die Mehrheit (60 Prozent) kann oder möchte dazu keine Bewertung abgeben.

¹ Skala von 1 „sehr zufrieden“ bis 5 „gar nicht zufrieden“; MW = Mittelwert

Conclusio

Die Ergebnisse verdeutlichen einen Kommunikations- und Vertrauensbedarf gegenüber den Mitgliedern. Unzufriedenheit mit der Beitragshöhe, mangelnde Transparenz und geringe Verständlichkeit des Systems prägen das Meinungsbild. Um das Vertrauen wiederherzustellen, sind verstärkte Informationsmaßnahmen, transparente Kommunikation über Mittelverwendung und Pensionsberechnung sowie eine stärkere Einbindung der Ärzteschaft entscheidend.